

„Elbe – Fluss am Limit?“

Samstag, 17.06.2023, 11-15:30 Uhr

Bali-Kino Cuxhaven, Holstenstraße 5, 27472 Cuxhaven

**Politische Handlungsmöglichkeiten der Akteure auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene
– Entwicklung einer politischen Roadmap zu den Folgen der Elbvertiefung und einer
gemeinsamen Hafenspolitik**

- **Kurze Vorstellung**

Mein Name ist Silke Backsen, ich bin Biologin und Abgeordnete für die Grünen im SH Landtag, bin dort stellvertretende Fraktionsvorsitzende und für die Themen Natur-, Umwelt-, Meeresschutz und Tourismus zuständig.

- Grundsätzlich sind die Zuständigkeiten so, dass die Länder für die landeseigenen Häfen und der Bund für die Bundeswasserstraßen zuständig sind. Die Kommunen sind allerdings auch oft Eigentümer der Häfen wie das in SH z.B. in Kiel, Lübeck, Flensburg, Rendsburg, Dagebüll usw. und deshalb auch oft stark an einer wirtschaftlichen Entwicklung der Häfen interessiert. Aktuell entsteht in diversen Arbeitsgruppen eine Nationale Hafenstrategie vom Bund – die Küstenländer erwarten hier eine deutliche Erhöhung der finanziellen Beteiligung bei der Seehafeninfrastrukturfinanzierung – wohingegen der Bund auf seine großen Investitionsbedarfe in den Bundeswasserstraßen (z.B. NOK mit 2 Mrd.€) verweist! Und auch hier wird klar herausgestellt, dass Deutschland über leistungsfähige See- und Binnenhäfen verfügt und dass nahezu alle Wirtschaftszweige auf sie angewiesen sind!

Roadmap – wohin könnte es gehen.

- Wir benötigen dringend diese Nationale Hafenstrategie – besser noch eine europäische! Kooperationen statt isolierter Hafentwicklungskonzepte, es gibt starke Konkurrenzen z.B. zwischen Hamburg und Wilhelmshaven – gerade auch deshalb benötigen wir dringend bessere Logistik-Konzepte länderübergreifend! Aus meiner Sicht müssen wir aber einen besonderen Fokus darauf legen, diese oft schon eigenen

Industriestandorte nachhaltiger zu entwickeln und zu grünen Energiezentren zu entwickeln.

- Eine Zusammenarbeit der norddeutschen Küstenländer beim Sedimentmanagement ist wichtig – im Koalitionsvertrag mit der CDU wurde 2022 festgehalten, dass künftige Zahlungen von Hamburg an SH - weitere Verklappung der Sedimente bei Tonne E3 - in ein neu zu begründendes Sondervermögen einfließen – es gibt seit diesem Jahr eine neue Eckpunktevereinbarung zwischen Hamburg und SH und eine besondere Vereinbarung, dass 1,-€/tTS für die Sedimentnutzung an Land verwendet wird!
Neue Konzepte – mehr Kreisläufe
- Norddeutscher Sedimentmanagementgipfel mit dem Ziel einer nachhaltigen Einigung zwischen Ländern und Bund und einer nachhaltigen (ökonomisch, sozial und ökologisch) Ausrichtung der norddeutschen Häfen!
- Investitionen durch den Bund müssen an Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet sein
- Ziel der Förderungen aber auch der politischen Bemühungen muss es sein, dass die Hafenwirtschaft sich an den ökologischen Bedingungen ausrichtet und nicht umgekehrt!

Was sind die Fakten und wo wollen wir hin – und wer bestimmt überhaupt den Weg?

- Klares Bekenntnis zum Hamburger Hafen - aber in welcher Form??
- Deutsche Seehäfen müssen schiffbar und funktionsfähig gehalten werden? Alle und zu welchem Preis? Es muss – wie bereits gesagt – über Kooperationen nicht nur nachgedacht werden, können z.B. auch Häfen an der Westküste in SH durch Kooperationen die Elbe und den Hamburger Hafen entlasten?
- Wie sieht die Hinterlandanbindung aus? Wie werden die Waren auch aus Gründen des Klimaschutzes am besten transportiert??
- Hafenentwicklungsplan Hamburg - Ja, Hamburger Hafen muss sich weiterentwickeln und auch neue Geschäftsfelder erschließen (ohne neuen Flächenverbrauch!)

- Liegt die Zukunft trotz deutlich sinkender Containerumchlagszahlen im „schneller, höher, weiter“?
- Angesichts der chinesischen Weltpolitik sollten wir die Hafenpolitik auf jeden Fall auch europaweit denken! Seidenstraßenpolitik – aber wir haben an der Westküste Europas ein Netz aus Häfen, die in geschickter Aufgabenverteilung die Wirtschaft Europas befördern könnten – und das dann ohne das systematisches Ausbaggern der Flüsse

Im August 2021 war ich bei der letzten Elbanhörung hier in Cuxhaven auch dabei als ZuhörerIn – mittlerweile bin ich Landtagsabgeordnete für die Grünen in Kiel. Als Biologin kann ich mich all den Referent*innen vor mir anschließen...über die ökologische Katastrophe für die Tideelbe ist alles gesagt – deshalb kann es aber auch ein reines „Weiter so“ nicht mehr geben!

Die Elbvertiefungen und das permanente Fahren der Baggerschiffe sind doch auch aus Klimaaspekten eigentlich nicht tragbar – 24/7 fahren Baggerschiffe, durch das permanente Baggern wird auch CO₂ freigesetzt.

Wir brauchen eben auch Mehrheiten um diese Ideen 1:1 umzusetzen, wie erreichen wir sinnvolle Kompromisse? Wir haben eben nicht nur eine Klimakrise sondern auch einen massiven Verlust an Biodiversität – auch deshalb müssen wir gemeinsam bessere Lösungen finden!